

# Huskys werden per Stimme gelenkt

Zum ersten Mal gab es Schlittenhunderennen in Wasbek / 11 - bis 17-Jährige und Erwachsene gingen mit ihren Gespannen an den Start

**WASBEK** Am vergangenen Wochenende wehte ein Hauch von Alaska über Wasbek. Zahlreiche Schlittenhundeführer (Musher) aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und aus Dänemark waren mit ihren Huskys in der Wasbeker Rieselung am Start.

Dieses Rennen war das erste reine Husky-Rennen des noch jungen Vereins „Huskysport“. Die Mitglieder des Vereins sind überwiegend Jugendliche. Unterstützt wird der Verein vom Husky-Team Hüttener Berge,

das Hunde für die Jugendlichen zur Verfügung stellt. Mit Gespannen, Fahrrad, Scooter oder zu Fuß ging es auf den 4,5 Kilometer langen Trail. „Wir freuen uns, dass die Stadt Neumünster uns die Genehmigung erteilt hat, unser erstes Trail-Hunter-Rennen in der Wasbeker Rieselung zu veranstalten“, sagte die Vorsitzende des Vereins, Cornelia Malinowsky.

„Die Jugendarbeit liegt uns ganz besonders am Herzen“, ergänzte Musherin (Hundegespann-Lenker) Britta Dunker, die einmal in der Woche

Kinder und Jugendliche im Umgang mit Huskys ausbildet. „Was viele Menschen nicht im Blick haben, wenn sie sich einen Husky zulegen, ist, dass ein Husky ein Jagdhund ist. Fremden Hunden gegenüber können diese wahren Kraftprotze schon manchmal ungemütlich werden. Diese Hunde achten auch sehr auf Rangordnung innerhalb des Rudels“, erklärte Britta Dunker. Zügel oder eine Leine zum Lenken gibt es im Husky-Sport nicht. Das Einzige, was die Musher haben, ist ihre Stimme. Ein

guter Schlittenhund gehorcht und läuft so lange geradeaus, bis er ein neues Kommando wie „Gee“ für rechts oder „Haw“ für links hört. Ein erfahrener Leithund setzt das Kommando sofort um, die anderen Huskys folgen. Ein Musher muss sich darauf verlassen können, dass der Leithund macht, was er soll.

Ein Husky, je nach Rasse zwischen 17 und bis zu 60 Kilo schwer, kann das Zehnfache seines Körpergewichtes ziehen und schafft Spitzen-geschwindigkeiten von bis zu

30 Stundenkilometern. Somit ist dieser Hundesport nicht einfach nur ein Hobby, sondern eine Lebenseinstellung, die das absolute gegenseitige Vertrauen zwischen Mensch und Tier einfordert. Das sahen auch die 20 Starter mit insgesamt 35 Hunden so.

In der Kategorie Velo siegte Florian Dunker. Unter den Scooter-Fahrern war Jochen Wichmann am besten. In der Kategorie Wagen siegte Swen Lilienthal. Beim Cani-Cross gab es zwei Durchgänge, die Diana Wagner und Hagen Malinowsky gewannen. *mls*